

## **Teams des Wittenberger Motorsportclubs erfolgreich**

**Wittenberg/MZ/JD.** Bei strahlendem Sonnenschein genossen Fans und Aktive am vergangenen Wochenende den Ausflug zu den Prüfungen der elften ADAC Fontane Rallye rund um Neuruppin. Der Veranstalter hatte einen Rundkurs, der zweimal zu absolvieren war, sowie eine Startzielprüfung zur dreifachen Überfahrt zusammen gesteckt. Obwohl die Rallye zwar zum größten Teil als Asphalt rallye ausgeschrieben war, hatten Teams und Fans ziemlich viel Staub zu schlucken. Die harten Strecken forderten dann auch ihren Tribut. Von 41 gestarteten Favoriten erreichten elf das Ziel nicht. Auch die Nullfahrzeuge gingen dem Veranstalter aus. Zuerst verabschiedete sich der schnellste Vorauswagen gleich nach der ersten Prüfung mit einem beschädigten Turbolader. Den Wittenberger Alexander Rieck erwischte es in der dritten Prüfung mit defektem Differential. Lediglich der Jeep der Jessener Besatzung Holger und Julian Nauk war den Anforderungen gewachsen und setzte seine Staubfahnen bis zum Ziel vor das Starterfeld.

Ein voller Erfolg war die Rallye für das Wittenberger Kadett-Team Uwe Joachim / Florian Pitzk. Sie brachten ihren Renner in der Klasse bis 1300 ccm an den Start. Vier Starter gab es in dieser Klasse, drei davon für den Wittenberger Motorsportclub. Für das Opelteam war diese Veranstaltung einfach nur super. Das Auto funktionierte bis auf eine hakelige Schaltung einwandfrei und auch das Duo hatte sich sehr gut eingespielt. Nach ihrem Ritt über die Wellen und Buckel rund um Neuruppin belegten sie den sechsten Gesamtrang und ließen die anderen Starter in ihrer Klasse hinter sich.

Ebenfalls äußerst zufrieden kehrten die Sackwitzer André Henze und Stephan Günther von der Rallye nach Hause. André Henze hatte ganz besonders viel Spaß an den Bodenwellen auf dem Rundkurs. Das Vertrauen in den neu aufgebauten Micra ist gewachsen, die Technik hat zuverlässig durchgehalten. All diese Faktoren reichten für eine Zielankunft auf dem neunten Platz der Gesamtwertung und Platz drei in der Klasse.

Etwas turbulent ging es bei der zweiten Wittenberger Micra-Besatzung bereits vor der Rallye zu. Max Menz hatte seine Nennung an den Veranstalter geschickt und wollte auf die Ansagen von Andreas Fräßdorf hören. Dieser musste seine Unterstützung kurzfristig absagen, weil sein Arbeitgeber zum Einsatz gerufen hatte. Nun wurde hektisch nach einem neun Co-Piloten telefoniert. Am Ende konnte Patrick Pusch zusagen. Der hatte allerdings auf dem heißen Sitz kaum Erfahrung und so wurden kurzer Hand die Seiten im Cockpit getauscht. Und davon war Max Menz dann total begeistert. Die Fahrkünste seines Chauffeurs beeindruckten ihn absolut. Auf der ersten Prüfung fuhren sie die zweit beste Zeit in der Klasse und das, obwohl Patrick Pusch das Auto überhaupt nicht kannte. Dann allerdings blieb die Leistung beim Micra auf der Strecke. Dennoch konnten sie sich auf dem 13. Gesamtrang ins Ziel kämpfen.

Spontan zum Start entschieden hatte sich Benjamin Derda und brachte nach langer Zeit gemeinsam mit Thomas Häger endlich wieder eine Rennpappe auf die staubigen Pisten. Allerdings konnten die beiden jede Prüfung nur einmal im vollen Renntempo erleben. Auf der dritten Prüfung steckten sie 50 Meter vor dem Ziel in einer scharfen Linkskurve im tiefen Sand fest. Spurstangenkopf, Antriebswelle und Hinterachse überlebten diese Landung nicht.

Das Gesamtergebnis ist abzurufen unter: [www.ruppiner-rennsportgemeinschaft.de](http://www.ruppiner-rennsportgemeinschaft.de)

Jana Dürr, 28.4.2010